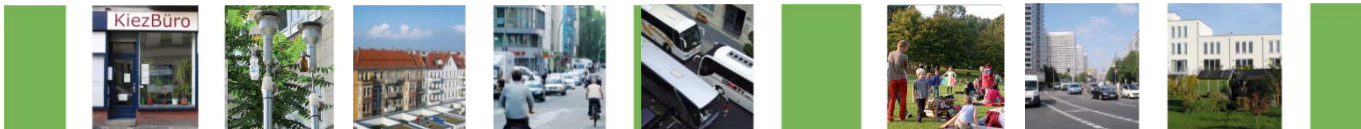


Forum II: Thematische Handlungsfelder für Umweltgerechtigkeit

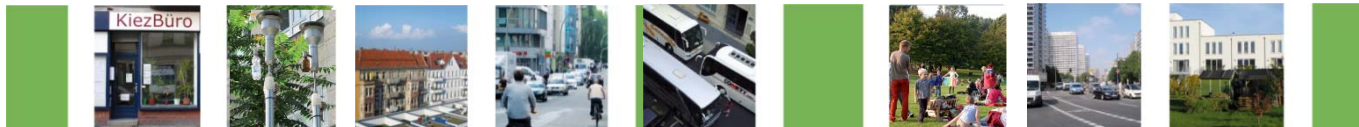
Impuls: Erste Ergebnisse aus dem Difu-Forschungsvorhaben

Fachtagung Umweltgerechtigkeit
am 19. und 20. November 2012 in Berlin



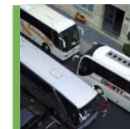
Fallstudien im Überblick

Kommune	Bundesland	Einwohnerzahl (2012)
Berlin, Bezirk Tempelhof-Schöneberg	Berlin	335.354
Bottrop	Nordrhein- Westfalen	116.659
Bremerhaven	Bremen	113.450
Leipzig	Sachsen	531.014
Mannheim	Baden- Württemberg	325.115



Ziele und Untersuchungsbereiche der Fallstudien

- Recherche bereits vorhandener kommunaler Ansätze zu Umweltgerechtigkeit
- empirische Qualifizierung der Expertisen
- Zugang zu Umweltgerechtigkeit
- Monitoring und Indikatoren (soziale Lage, Umwelt, Gesundheit)
- Handlungsfelder, Maßnahmen und Aktivitäten mit Bezug zu Umweltgerechtigkeit
- Instrumente und Verfahren zur Umsetzung von Umweltgerechtigkeit
- Kooperationen



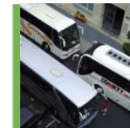
Methodisches Vorgehen

- vertiefende Vorrecherchen zu ausgewählten Fallstudien
- Durchführung von leitfadengestützten Vor-Ort-Interviews mit Verwaltungsakteuren aus den Bereichen
 - Stadtentwicklung / Stadtplanung
 - Umwelt
 - Gesundheit
 - Statistik
- Dokumentation und Auswertung der Interviewergebnisse
- Analyse und Auswertung von Dokumenten aus den Fallstudien



Fallstudien: Räumliche Handlungsschwerpunkte

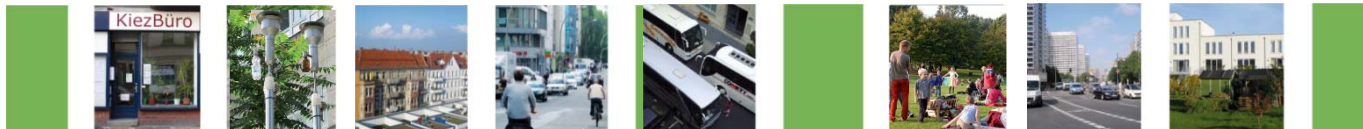
- sozial benachteiligte Gebiete mit Umweltbelastungen und/oder geringen Umweltressourcen
- überwiegend innerstädtische Gebiete
- Programmgebiete Soziale Stadt und Stadtumbau
- Hauptverkehrsstraßen



Fallstudien: Handlungsfelder

Freiflächenentwicklung

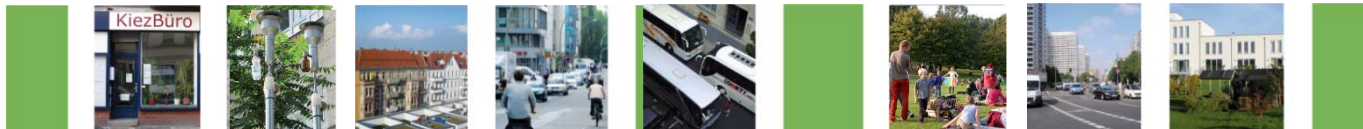
- Versorgung mit und Zugänglichkeit von Grün- und Freiflächen wichtiges Handlungsfeld von Umweltgerechtigkeit in allen Fallstudien
- gesundheitsfördernde Funktionen von Grün- und Freiflächen
 - Klima- und Luftschadstoffpuffer
 - Bewegungsraum
 - Naturerfahrung
 - Orte der Erholung und Entspannung
 - Orte des Treffens, der Kommunikation, gemeinsamer Aktivitäten und Feiern
 - Versorgung mit Nahrungsmitteln
 - Teilhabe



Fallstudien: Handlungsfelder

Maßnahmen der Freiflächenentwicklung

- Schaffung von Quartierparks und -plätzen
- Anlage und Qualifizierung von Spielplätzen
- bewegungsfördernde Umgestaltung von Schulhöfen und Freiflächen an Kitas
- Schaffung von Naturspielräumen
- Anlage von Mietergärten/Nachbarschaftsgärten/interkulturellen Gärten
- Qualifizierung von „Abstandsflächen“
- Erschließung von Brachflächen für „grüne“ Zwischennutzungen



Fallstudien: Handlungsfelder

Grünes Rietzschkeband – Freiraumentwicklung im Leipziger Osten

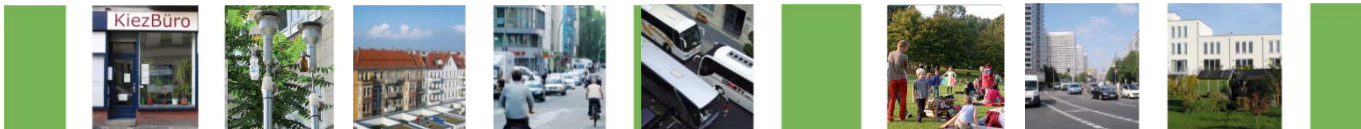
- Ausgangslage
 - gründerzeitliches Altbauquartier mit vielfältigen Problemlagen
 - unattraktives Wohnumfeld und unzureichende Grünversorgung
 - Schwerpunktgebiet des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes
- Ziel
 - Entwicklungsimpuls setzen
 - Schaffung einer neuen Stadtlandschaft mit deutlich höherem Freiflächenanteil



Fallstudien: Handlungsfelder

Grünes Rietzschkeband – Freiraumentwicklung im Leipziger Osten

- Maßnahmen
 - Rückbau und Umgestaltung der entstandenen Brachflächen zu öffentlichen Freiflächen
 - Entkernung und Innenhofbegrünungen
 - „grüne“ Zwischennutzungen auf privaten Brachen (Gestattungsvereinbarungen)
 - Umgestaltung und Erweiterung eines ehemaligen Freizeitparks in den Stadtteilpark „Rabet“
 - breite Beteiligung der Quartiersbevölkerung



Fallstudien: Handlungsfelder

Grünes Rietzschkeband – Freiraumentwicklung im Leipziger Osten

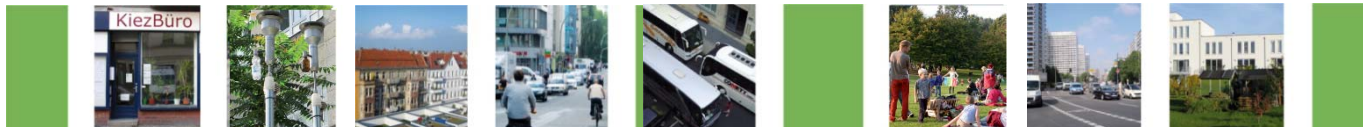
- Ergebnis
 - aufeinander abgestimmte Folge von naturnahen Freiräumen
 - Auflockerung der städtebaulichen Struktur
 - attraktives Wohnumfeld → mehr Lebensqualität



Fallstudien: Handlungsfelder

Lärmschutz

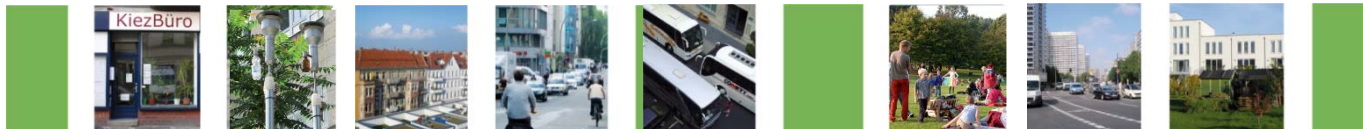
- Lärmschutz wichtiges Handlungsfeld von Umweltgerechtigkeit in allen Fallstudien
- Fokus: Hauptverkehrsstraßen
→ hoher Anteil sozial benachteiligter Anwohner/Leerstand
- Maßnahmen
 - Verlagerung des Schwerkraft- und Durchgangverkehrs
 - Geschwindigkeitsreduzierungen
 - lärmoptimierter Asphalt („Flüsterasphalt“)
 - Förderung des nichtmotorisierten Verkehrs
 - Errichtung von Lärmschutzwänden/-wällen
 - Drehen von Wohnungsgrundrissen



Fallstudien: Handlungsfelder

Lärminderungsplanung im Soziale-Stadt-Gebiet Bottrop – Lehmkuhle/Ebel/Welheimer Mark

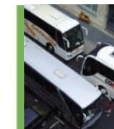
- 1999/2000 Erarbeitung Integriertes Handlungskonzept
→ Vorschlag: Erstellung Lärminderungsplan
- Anlass: erhebliche Belastungen durch Verkehrslärmemissionen
- Durchführung eines beteiligungsorientierten Planungsverfahrens
- Planinhalt: technische sowie stadt- und verkehrsplanerische Maßnahmen, u.a.
 - Straßenumbauten
 - LKW-Fahrverbote
 - Lärmschutzwände
 - Förderung des Rad- und Fußgängerverkehrs
 - Absiedelung an stark belasteten Standorten (Gebäudeabriss)



Fallstudien: Handlungsfelder

Lärminderungsplanung im Soziale-Stadt-Gebiet Bottrop – Lehmkuhle/Ebel/Welheimer Mark

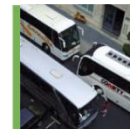
- Umsetzung
 - 2004: Errichtung Lärmschutzwand in Ebel
 - Begrünung und künstlerische Gestaltung der Wand durch SchülerInnen
 - weitere Maßnahmen folgten: u.a. Heckenpflanzungen auf Mittelstreifen („psychologischer Lärmschutz“)
- Ergebnisse
 - Rückgang der Lärmbeschwerden
 - Verbesserung der Aufenthaltsqualitäten und des Stadtbilds
 - Verbesserung der Wohnzufriedenheit



Fallstudien: Handlungsfelder

Luftreinhaltung

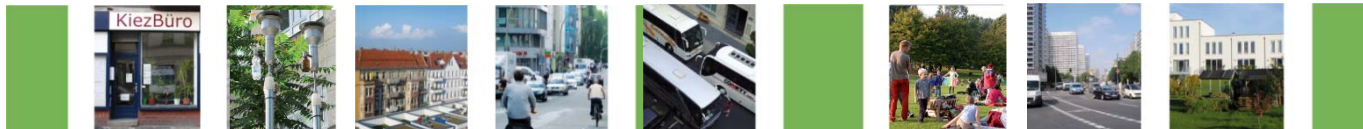
- deutlich weniger stark als Handlungsfeld von Umweltgerechtigkeit in den Fallstudien thematisiert
- Fokus: Luftbelastungen durch Straßenverkehr
- Maßnahmen
 - Festlegung von Umweltzonen
 - Vermeidung von Durchgangsverkehr
 - Durchfahrtsverbote für LKW/Umleitung des LKW-Verkehrs
 - Geschwindigkeitsbegrenzungen
 - Förderung des nichtmotorisierten Verkehrs
- Instrument: Luftreinhalteplanung → Vorteil: Maßnahmen müssen grundsätzlich umgesetzt werden, kein Finanzierungsvorbehalt



Fallstudien: Handlungsfelder

Verkehr und Mobilität

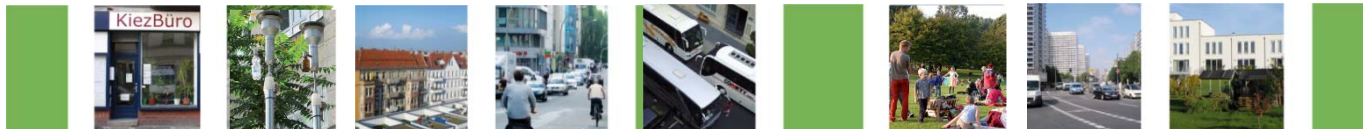
- Handlungsfeld wird mit Blick auf Umweltgerechtigkeit in allen Fallstudien thematisiert
- vielfältige Umwelt- und Gesundheitsbelastungen durch Kfz-Verkehr: Unfälle, Lärm, Luftschadstoffe, Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Erschütterungen, Bewegungsbehinderung
- enge Verknüpfung zu Lärmschutz und Luftreinhaltung
- ergänzende weitere Maßnahmen, u.a.
 - Förderung und Ausbau des ÖPNV
 - Verbesserung der Infrastruktur für RadfahrerInnen und FußgängerInnen (Attraktivität, Nutzungsqualität, Sicherheit)
 - Sicherstellung von Dienstleistungen und Infrastruktur in fußläufiger Entfernung



Fallstudien: Handlungsfelder

Umweltbildung

- wird als Handlungsfeld von Umweltgerechtigkeit insbesondere in Bremerhaven thematisiert
- Ziele:
 - Vermittlung von Umweltwissen und Naturerfahrungen
 - Risikokommunikation
 - Reflektion und Verbesserung des individuellen Umwelt- und Gesundheitsverhaltens
- zentrale Zielgruppe: Kinder und Jugendliche
- Maßnahmen, u.a.
 - Angebote in Kindergärten, Schulen, außerschulischen Einrichtungen und im unmittelbaren Wohnumfeld
 - Gemeinschafts-, Nachbarschafts-, interkulturelle Gärten



Fallstudien: Handlungsfelder

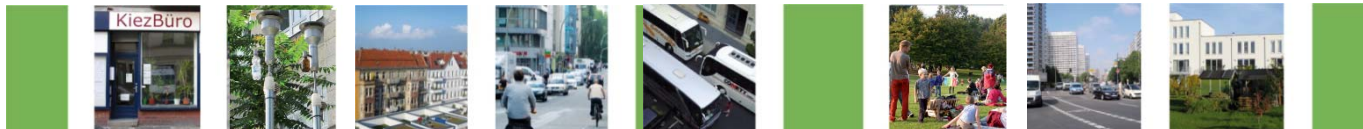
„Kinder finden Natur in Lehe“ - Bremerhaven

- beteiligungsorientiertes Umweltbildungsprojekt
- Anlass: geringe Naturerfahrungen von Kindern und Jugendlichen
- Ziel: Sensibilisierung für den Wert von Natur und des Wohnumfelds
- Aktivitäten:
 - unterrichtsbegleitende Angebote in Schulen
 - ein- bis zweiwöchige Ferienprogramme
 - Bestimmung von Pflanzen und Tieren, Durchführung naturkundlicher Experimente, gärtnern im Schulgarten, Essbares aus der Natur selbst zu bereiten
- Transfer des Projekts in andere Stadtteile



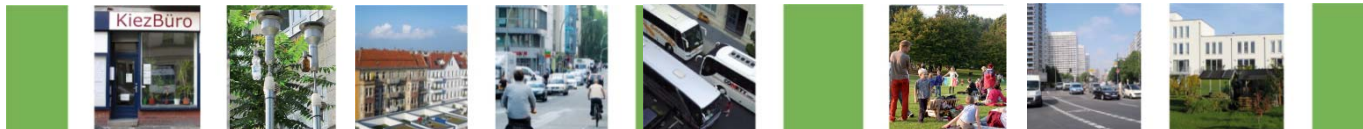
Fallstudien: Finanzierung der Maßnahmen/Aktivitäten

- Städtebauförderung (Soziale Stadt, Stadtumbau West)
- kommunale Mittel (Eigenanteile Städtebauförderung)
- EU-Förderprogramme (insbesondere EFRE)
- Mittel von Wohnungsbaugesellschaften,
- Mittel von Straßenbauträgern
- naturschutzrechtliche Eingriffsregelung



Fazit

- räumliche Schwerpunkte sind innerstädtische Fördergebiete des Stadtumbaus und der Sozialen Stadt
- in allen Fallstudienstädten gibt es Aktivitäten und Maßnahmen mit direktem thematischen Bezug zu Umweltgerechtigkeit
- zentrale Handlungsfelder: Freiflächenentwicklung, Lärmschutz, Verkehr und Mobilität
- weitere Handlungsfelder: Luftreinhaltung, Umweltbildung
- viele Maßnahmen und Aktivitäten sind beteiligungsorientiert
- zentrale Finanzierungsquellen: Städtebauförderung (Soziale Stadt, Stadtumbau West), EU-Förderprogramme



Leitfragen für die Diskussion

- Welche kommunalen Handlungsfelder sind mit Blick auf Umweltgerechtigkeit relevant?
- Welche davon sind besonders wichtig?
- Wie kann es gelingen Umweltgerechtigkeit in die verschiedenen Handlungsfelder einzubinden?
- Welche Aktivitäten und Maßnahmen mit (direkten und indirekten) thematischen Bezügen zur Umweltgerechtigkeit gibt es in den einzelnen Handlungsfeldern?
- Wie kann es gelingen, die verschiedenen thematischen Handlungsfelder für Umweltgerechtigkeit im Sinne eines integrierten Vorgehens zu verschneiden?
- Wo liegt mit Blick auf die Umweltgerechtigkeit zukünftig das dringendste Handlungserfordernis in den Kommunen?

